

für schädlich. Wir haben die Aufgabe, die realen Möglichkeiten, die in unserer Deutschen Demokratischen Republik bestehen, sorgfältig zu überprüfen, um alle Reserven auszunutzen.

Wenn z. B. gefordert wird, daß sehr große Mengen Trockenputzplatten auf der Basis von Zellstoff (Papier) in kürzester Zeit produziert und geliefert werden müssen, dann ist das bei der Situation, in der wir uns in bezug auf die Versorgung mit Holz als Rohstoff und die Notwendigkeit der Erhaltung unserer Wälder befinden, meines Erachtens nicht real. Die richtige Forderung müßte lauten: auf der Basis von anderen Rohstoffen, etwa Glasfaser, Gesteinsfaser oder Plasten, eine Trockenputzplatte zu entwickeln, für die Zellstoff als Grundmaterial nicht erforderlich ist.

Bei der Diskussion über die Probleme der Industrialisierung im Bauwesen ist von einigen Genossen die Bedeutung der Ziegelbauweise, die bei uns zur Zeit noch die vorherrschende Bauweise ist, meines Erachtens unterschätzt worden. Die Vollmontagebauweise mit Großbauelementen, die in automatisierten Fertigungsstätten hergestellt werden, stellt unzweifelhaft die höchste Stufe der Industrialisierung dar. Es müssen jedoch dabei unsere realen Möglichkeiten ausgenutzt werden, um die Voraussetzung für die massenweise Anwendung dieser Bauweise zu schaffen. Mit der Formulierung bezüglich der In-

dustrialisierung des Bauwesens in drei Etappen, so wie sie im Beschlußentwurf aufgenommen wurde, war ich nicht vollständig einverstanden. Diese Formulierung läßt den Schluß offen, daß es sich um drei verhältnismäßig kurz aufeinander folgende Etappen handelt, wobei eine Etappe die andere ablöst. Diese Auffassung ist meines Erachtens falsch. Es handelt sich hier nicht um Etappen der Industrialisierung, sondern um bestimmte Bauweisen, z. B. Ziegel-, Block- und Vollmontagebauweise, in denen mit der zweckmäßigsten Mechanisierung nach den Grundsätzen der industriellen Fertigung gebaut wird. Diese drei Bauweisen werden entsprechend unserer Entwicklung gleichzeitig auftreten, wobei das Ziel sein muß, die Bauweisen, die durch hohen Stand der Mechanisierung erhebliche wirtschaftliche und technische Vorteile bieten, fortschreitend stärker zu entwickeln. Aus diesen Gründen wurde deshalb die betreffende Formulierung im Beschlußentwurf „Über die wichtigsten Aufgaben im Bauwesen“ geändert.

Alle Bauschaffenden, besonders aber die Genossen und Kollegen, die im Staatsapparat oder in den Verwaltungen der Betriebe tätig sind, müssen sich klar darüber sein, daß jetzt die große Arbeit erst beginnt, nämlich die Beschlüsse des Dokuments über die wichtigsten Aufgaben im Bauwesen in die Tat umzusetzen.

**Dipi.-Ing. Rudolf Schütt** auf. Direktor des Forschungsinstituts für Bautechnik:

### **Zu den Fragen der Industrialisierung**

Ausgehend von der Tatsache, daß in der gesamten Volkswirtschaft unter „Industrialisierung“ der Aufbau der Industrie selbst verstanden wird, gilt es, das Wesen der Industrialisierung im Bauwesen zu bestimmen. Aus ersterem folgt, daß man im Bauwesen ebenfalls unter Industrialisierung nur den Aufbau einer leistungsfähigen Bauindustrie und die Reorganisation der Bauindustrie auf der Grundlage der modernsten Technik verstehen kann. Die Industrialisierung des Bauwesens hat zum Inhalt die Schaffung der maschinellen Großproduktion von Bau-

werken als materielle Produktionsbasis des sozialistischen Bauwesens.

Die Industrialisierung im Bauwesen macht eine Veränderung der Organisation der Betriebe und Baustellen und der Projektierungsmethoden entsprechend der Veränderung der Produktionsbasis notwendig. Die Hauptmerkmale dieser Veränderung sind: kontinuierliche Durchführung der Bauarbeiten im Takt- und Fließverfahren auf Grund technologischer Pflichtregeln, Spezialisierung der Betriebe und Typenprojektierung.